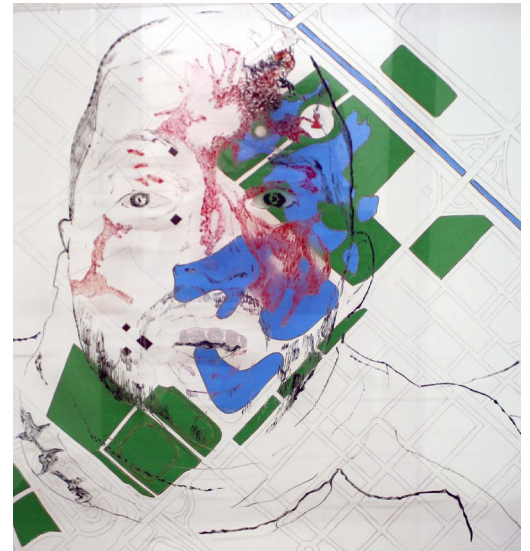




# Pressemitteilung



Till Ansgar Baumhauer

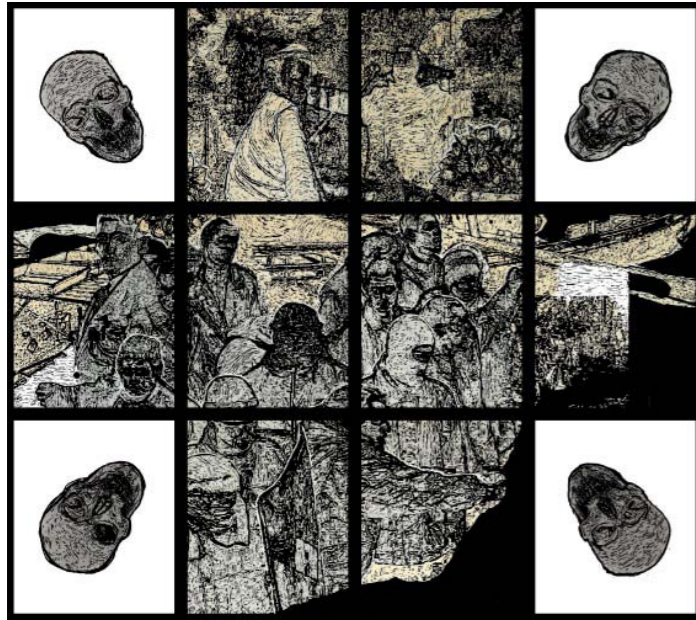
Unter dem Titel ***Von Helden und Memmen*** zeigt die galerie m beck vom 25.03.2012 bis 27.04.2012 Arbeiten von Till Ansgar Baumhauer, Thomas Rissler und Winfried Koczy

Der Begriff des Helden bzw. das was man unter einem Helden versteht ist vielfältigen historischen und gesellschaftlichen Änderungen und Wandlungen unterworfen. Eine Trennung der Begriffsunterschiede kann sowohl zeitlich/historisch als auch kulturell und religiös unternommen werden. Die Ausstellung Von Helden und Memmen befasst sich mit diesen Begriffswandlungen anhand der Kunstwerke von Thomas Rissler, Winfried Koczy und Till Ansgar Baumhauer.

Die Werke von **Till Ansgar Baumhauer** können hierbei als Ausgangspunkt angesehen werden. Der Zyklus der „historischen Unschärfen“ befasst sich mit der Darstellung verschiedener Kriegsszenen. Angeregt dazu wurde er durch mehrere Arbeitsaufenthalte in Afghanistan in den vergangenen Jahren. Auf dem Medium des Bildteppichs nimmt der Künstler Bildtraditionen des 16. und 17. Jahrhunderts in Europa auf und bringt diese durch die eigentlichen Bildmotive, u.a. Kriegsszenen aus dem Afghanistan des 21. Jahrhunderts in den Kontext der zeitgenössischen Kunst. Zugleich nimmt er durch die Produktion der Teppiche in Afghanistan die kunsthandwerklichen Traditionen des Landes auf. Darüber hinaus befasst sich Till Ansgar Baumhauer auch mit der Thematik des Selbstmordattentäters, des vermeintlichen Helden in extremistisch islamisch geprägten Ländern, in dem er z.B. im Stadtplan von Bagdad Orte und Einrichtung farblich hervorhebt, die seiner Ansicht nach für ein solches Attentat in Frage kommen könnten. Zugleich wird auf diesem Stadtplan das Konterfei eines solches Attentäters projiziert. Die Helden der einen Seite sind die Feiglinge der Gegenseite.



# Pressemitteilung



Thomas Rissler



Die Thematik des Krieges im Zusammenhang des Heldenbegriffes behandelt **Thomas Rissler** in seinen Arbeiten. Die teils monumentalen und mehrteiligen Holzschnitte hinterfragen in ihren Motiven kritisch die Rolle des Soldaten, aber auch des Politikers als Held einer Propaganda der Zerstörung. Dabei erweitert er die reine Abbildung durch das Hinzufügen von Textfragmenten um eine weitere Dimension. Der alte Gedanke, dass nur ein medial vermittelter Vorgang als Wahrheit akzeptiert wird und damit erneut zur Grundlage weiterer Vermittlung werden kann, beflügelte die Kunst früh und intensiviert spätestens seit Erfindung der Druckkunst die reflektive Annäherung künstlerischer Äußerungen an das, was wir Realität nennen. Und vergewissert man sich der Beschleunigung manipulierter Realitäten im beginnenden 20. Jahrhundert, wird noch im Rückblick verständlich, weshalb man schon vor dem millionenfachen Sterben unter austauschbarer Flagge von einem Krieg der Bilder sprach. So martialisch Rissler in seinen Darstellungen ist, weil er Brutalität prononciert, so gebrochen und eigentlich Verlorenheit, Schmerz und Trauer ausdrückend begegnen uns die Gesichter seiner Protagonisten.

**Winfried Koczy** besetzt die antipodische Position. Seine Gesichter und Figuren stehen in der Ausstellungskonzeption, für den ebenso kindlich einfach bis kindisch/niedlich sowie ironisch/gebrochen und nach beiden Seiten unterschiedliche Bedeutung tragenden, für den unschuldig Handelnden. Die Werke sind im Lichtbogen-Schweißverfahren in Metall geschweißt und dann auf Leinwand und Holz collagiert sowie mit Acrylmalerei akzentuiert. Der Zwiespalt zwischen Darstellung und eingesetzter Technik ist augenfällig. Koczy bildet innerhalb der Ausstellungskonzeption also die Abwesenheit von Krieg, Kampf, Gewalt ab, aber auch die Erinnerung, das Denkmal, die Verehrung. Nicht jeder, dessen als Held gedacht wird, war wirklich heldenhaft. Nicht jeder, den man als feige erinnert, war unmutig, eine Memme.

Die Ausstellung ist Mittwochs bis Freitags von 16-20 Uhr sowie Sonntags von 16-18 Uhr geöffnet. Termine außerhalb der Öffnungszeiten können jederzeit per Mail vereinbart werden.

Die Vernissage findet am Samstag, 24. März um 18.30 Uhr statt.

galerie m beck seit 1967 | Am Schwedenhof 4 | 66424 Homburg | Tel +49 6848 72152 | ger@comebeck.com



# Pressemitteilung



Winfried Koczy



**Till Ansgar Baumhauer**

Ist 1972 geboren in Kirchheim / Teck geboren. Von 1994-2000 studierte er Malerei an der HdK Berlin und an der HfBK Dresden, seit 1998 bei Prof. Ulrike Grossarth. 2002 wurde er zum Meisterschüler an der HfBK Dresden bei Prof. Ulrike Grossarth ernannt. 2007 folgten Arbeitsaufenthalte in Japan, sowie 2009 Rechercheaufenthalte in Kambodscha. In den Jahren 2009-11 erfolgten Arbeitsaufenthalte in Herat / Afghanistan. Seit 2009 promoviert er an der Bauhaus Universität Weimar

**Thomas Rissler**

Ist 1962 Stuttgart geboren. Nach der Ausbildung zum Steinbildhauer studierte er von 1988 - 95 Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen und wurde 1996 Meisterschüler bei Prof. B. Altenstein. Er ist Mitbegründer der Ateliergemeinschaft fabrik 84 in Beuren bei Nürtingen und seit 2005 Mitglied bei XYLON, Int. Vereinigung der Holzschneider. 2006 erhielt er ein Arbeitsstipendium Zukunftwerkstatt Mariposa in Teneriffa, sowie 2010 das Atelierstipendium des Landkreis Esslingen, Kulturpark Dettinger, Plochingen

**Winfried Koczy**

Kam am 20.11.1956 in Regensburg zur Welt und studierte in München bei Professor Daucher Kunsterziehung. Nach mehreren Studienaufenthalten in Italien entstanden 1993 die ersten geschweißten Bilder. Dünne Aluminiumplatten werden mit einem Schweißgerät bearbeitet, mit Farbe bemalt und auf einen Bild-träger aufgebracht. Viele Bilder von Winfried Koczy befinden sich in privatem und öffentlichem Besitz im In- und Ausland. Der Künstler kann auf etwa 60 Einzelausstellungen zurückblicken. Es ist die Reinkarnation des Abfallmaterials, es wird beseelt, wiederbelebt und in eine andere Dimension gebracht, eine Metamorphose, die im Endstadium Charaktereigenschaften, wie Hass, Freundschaft und Nähe zum Vorschein bringt.

galerie m beck seit 1967 | Am Schwedenhof 4 | 66424 Homburg | Tel +49 6848 72152 | ger@comebeck.com